

II. Beschreibung der Hs. D (Oxford, Bodleian Library, Barlow 37), fol. 1–47

Obwohl Wulfstans Handbuch schon Gegenstand mehrerer Untersuchungen war, sind noch keineswegs alle Fragen, die es aufwirft, geklärt. Relativ wenig hat man vor allem die Hs. D (Barlow 37) beachtet; dies kommt vielleicht daher, daß sie die mit Abstand späteste Überlieferung von Wulfstans Handbuch darstellt. Außer von W. Holtzmann, der allerdings nur einen knappen Überblick bietet, wurde bis jetzt nie der Versuch einer systematischen Inhaltsanalyse der Hs. D unternommen¹²; auch in den meisten Editionen der in ihr enthaltenen Texte ist sie nicht benützt. Deshalb sei zunächst etwas näher auf diese Hs. eingegangen. Sie besteht aus mehreren Hauptabschnitten, deren Umfang und Abgrenzung voneinander aber erst dann endgültig angegeben werden kann, wenn die ganze Hs. gründlich untersucht worden ist.

Fol. 1^r–47^r: Material, das größtenteils auf Wulfstans Handbuch zurückgeht; wird anschließend analysiert.

Fol. 47^r–62^r: *Liber penitentialis*; enthält unter anderem Auszüge aus: Poenitentiale Theodori, Poenitentiale Bedae, Poenitentiale Ps.-Gregorii III, Burchard von Worms.

Fol. 62^r–97^r: Auszüge aus Burchard von Worms, Decretum, und Ivo von Chartres, Decretum.

Fol. 97^r–116^r: Poenentialkanones und Sentenzen der Kirchenväter (Augustinus, Hieronymus, Isidor, Gregor, Beda, Origenes, Cassiodor).

Fol. 116^v–121^v: *EXCERPTIONES DE LIBRIS MAGISTRI HUGONIS DE SANCTO VICTORE QUID SIT FIDES*.

Fol. 122^r–124^r: *Quaestio de pueris ante baptismum defunctis*.

Fol. 124^r–158^r: *Incipit de diversis sententiis*; „ein Sammelband aus der Frühzeit der Scholastik und Kanonistik“ (Holtzmann, S. 19); die Rubriken nennen unter anderem Anselm von Canterbury, Bernhard von Clairvaux, Hugo von St. Viktor und Lanfranc, dazu immer wieder Augustinus¹³.

¹²) W. Holtzmann, Papsturkunden in England, 3. Band: Oxford, Cambridge ... (Abh. Göttingen, 3. Folge Nr. 33, 1952) S. 19, dort fälschlicherweise als Barlow 36 bezeichnet. Holtzmann weist darauf hin, daß diese Hs. „wohl etwas genauer untersucht zu werden verdient“; vgl. Bethurum, Homilies, S. 101. Zur Hs. D und ihrer Geschichte siehe ferner Sauer, Theodulfi Capitula, S. 50–54, mit weiteren Literaturangaben. – Nützlich für die folgende Darstellung waren außerdem ungedruckte Notizen von Dr. G. Schmitz, Tübingen; für kritische Hinweise zu dem ganzen vorliegenden Aufsatz danke ich Prof. H. Gneuss, Dr. W. Hartmann, Herrn W. Hofstetter, und Dr. R. Schieffer, alle München.

¹³) Auf fol. 139^v–140^r eine dem Hieronymus zugeschriebene Kurzfassung des *Sermo de excellentia sacrorum ordinum* Ivos von Chartres (mit der Rangordnung der